

LUXEMBURG

Eine von der privaten Inlandsnachfrage getragene Erholung ist in Gang gekommen. Sobald sich die Bedingungen an den Finanzmärkten verbessern, dürften die Exporte von Finanzdienstleistungen wieder einen stärkeren Beitrag zum Wachstum leisten. Die Wirtschaftstätigkeit wird den Projektionen zufolge rascher expandieren als im Durchschnitt des Euroraums, wengleich in Bezug auf die mittelfristige Zukunft des dominanten Finanzsektors weiterhin Ungewissheit herrscht.

Die Haushaltskonsolidierung muss wie geplant umgesetzt werden, wobei der Schwerpunkt auf der Eindämmung der laufenden Ausgaben liegen sollte, während der Rentenreform zur Wahrung der Tragfähigkeit nach wie vor Priorität gebührt. Arbeitsmarktreformen sind erforderlich, um sicherzustellen, dass sich die Beschäftigungserholung in niedrigeren Arbeitslosenquoten unter den Gebietsansässigen niederschlägt.

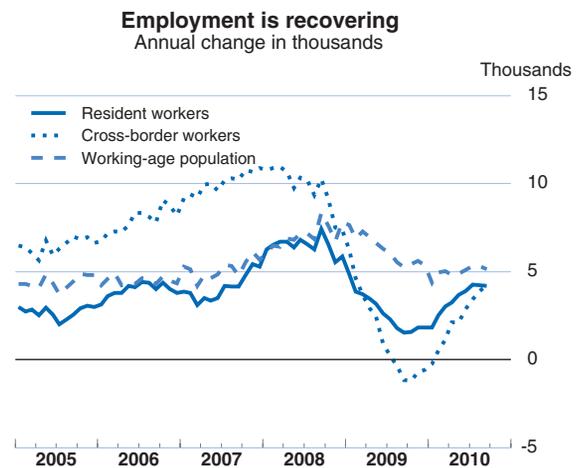
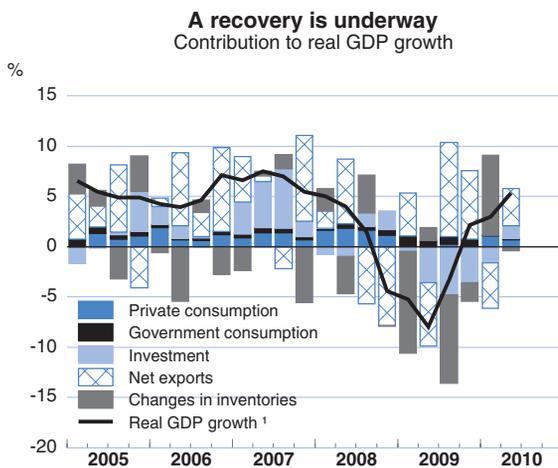
Volatile Finanzmarktbedingungen haben zu einer uneinheitlichen Erholung geführt

Nach einer kräftigen Erholung im zweiten Halbjahr 2009 hat sich das Tempo der Wirtschaftstätigkeit in der ersten Jahreshälfte 2010 auf eine annualisierte Rate von 1% verlangsamt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die volatilen und schwachen Exporte, da die schwachen internationalen Aktienkurse und die erneute Volatilität an den Finanzmärkten die Exporte von Finanzdienstleistungen in Mitleidenschaft gezogen haben. Allerdings deuten die höheren Aktienkurse und anhaltend positiven Nettozuflüsse in Investmentfonds in den letzten Monaten darauf hin, dass die Nettoexporte unter dem Einfluss der sich verbessernden finanziellen Bedingungen wieder stärker in Gang kommen.

Die private Inlandsnachfrage gewinnt an Dynamik

Die private inländische Endnachfrage erholt sich in einem robusten Tempo. Sowohl der private Konsum als auch die privaten Investitionen expandieren mit hohen Raten, was Verbesserungen des Vertrauensklimas und dem niedrigen Zinsniveau zu verdanken ist. Zudem hat sich die Konjunktur rasch erholt und in den Bereichen Industrieproduktion, Baugewerbe und Einzelhandel einen signifikanten Anstieg verzeichnet.

Luxembourg



1. Year-on-year percentage change.

Source: OECD, Economic Outlook 88 database and Statoc.

Luxembourg: Demand, output and prices

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2000 prices)				
Private consumption	12.0	4.8	0.3	2.7	3.2	3.3
Government consumption	5.5	2.7	4.5	1.0	0.3	0.9
Gross fixed capital formation	7.8	1.4	-19.2	3.5	3.6	2.6
Final domestic demand	25.3	3.3	-4.7	2.5	2.6	2.6
Stockbuilding ¹	0.1	-0.1	-0.8	1.6	-0.7	0.0
Total domestic demand	25.4	3.1	-5.9	5.0	1.6	2.6
Exports of goods and services	66.0	6.6	-8.2	8.8	4.8	3.4
Imports of goods and services	53.8	8.5	-10.3	10.0	4.3	3.2
Net exports ¹	12.1	-0.6	0.3	1.2	2.3	1.4
GDP at market prices	37.5	1.4	-3.7	3.3	3.3	3.2
GDP deflator	–	4.2	-0.4	1.5	0.1	1.9
<i>Memorandum items</i>						
Harmonised index of consumer prices	–	4.1	0.0	2.6	1.8	2.2
Private consumption deflator	–	2.0	0.8	1.1	1.9	2.2
Unemployment rate	–	4.4	5.7	6.0	5.9	5.8
General government financial balance ²	–	3.0	-0.7	-2.2	-1.2	-0.3
Current account balance ²	–	5.3	6.7	7.8	5.1	5.7

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 88 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932347655>

Die Beschäftigung expandiert

Das Beschäftigungswachstum hat sich im August (im Vorjahresvergleich) um 2,3% beschleunigt. Sowohl die Beschäftigung von Inländern als auch die von Grenzgängern ist gestiegen. Während die Arbeitslosenquote im Großen und Ganzen stabil bei etwa 6% verharrt, hat sich die Zahl der offenen Stellen 2010 mehr als verdoppelt, und der Einsatz des Kurzarbeitsprogramms wird weiter zurückgeschraubt.

Die Kerninflation ist gestiegen

Die Jahresrate der Gesamtinflation lag im August bei 2,2%. Die Kerninflation ist z.T. infolge der automatischen Lohn- und Preisindexierung und einer Erhöhung der Wassergebühren von 1% im April auf 1,6% gestiegen. Es wird mit einer Stabilisierung der Inflation gerechnet, und die nächste indexbezogene Lohnanpassung wird frühestens im Oktober 2011 stattfinden.

Der Finanzsektor wird die Rolle des Wachstumsmotors übernehmen

Die Erholung wird sich in den kommenden Quartalen voraussichtlich fortsetzen, wobei das Wachstum über dem Durchschnitt des Euroraums liegen dürfte. Mit den besseren Finanzierungsbedingungen verbundene kräftigere Exporte von Finanz- und Unternehmensdienstleistungen werden die Expansion vorantreiben. Im Zuge der sich verstärkenden Arbeitsnachfrage wird die Binnennachfrage ihre konsuminduzierte Dynamik beibehalten, und die Investitionen werden sich infolge des nachlassenden Kapazitätsüberhangs weiter erholen. Die monetären Bedingungen werden voraussichtlich akkommodierend bleiben, wenngleich die Haushaltskonsolidierung einen leicht dämpfenden Effekt auf die Wirtschaftstätigkeit ausüben wird. Die Gesamtbeschäfti-

gung wird wahrscheinlich weiter steigen, während die Arbeitslosenquote unter den luxemburgischen Gebietsansässigen auf Grund strukturpolitischer Maßnahmen, die die Nachfrage nach Geringqualifizierten begrenzen, noch für eine gewisse Zeit hoch bleiben dürfte.

Die Haushaltskonsolidierung setzt 2011 ein

Das gesamtstaatliche Defizit hat sich von 0,7% des BIP im Jahr 2009 auf projizierte 2,2% im Jahr 2010 verschlechtert. Das ist das Ergebnis eines umfassenden Konjunkturpakets im Verein mit Mindereinnahmen und krisenbedingt höheren Sozialausgaben. Der Haushalt 2011 sieht eine Rückführung des Defizits auf 1,2% des BIP vor, die über Ausgabenkürzungen, vor allem im Bereich der öffentlichen Investitionen und der Hilfen für Unternehmen, sowie durch Steuererhöhungen, darunter eine Anhebung des Einkommensteuerspitzensatzes, erreicht werden soll. In den Projektionen wird davon ausgegangen, dass die Maßnahmen, die notwendig sind, um das Ziel eines ausgewogenen Haushalts bis 2014 zu erreichen und die Bruttoverschuldung bei unter 30% des BIP zu halten, auch effektiv umgesetzt werden und weitere Konsolidierungsmaßnahmen in einer Größenordnung von 0,9% des BIP 2012 in Kraft treten werden. Die in Zukunft hohen Rentenkosten werden nur z.T. durch Reserven gedeckt, was die Notwendigkeit einer unverzüglichen Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erhöht. Jedoch bedarf es einer grundlegenden Reform, um die langfristige Tragfähigkeit zu gewährleisten.

Die Risiken halten sich die Waage, die Ungewissheit ist aber groß

Die Hauptrisiken betreffen die Unsicherheitsmomente hinsichtlich der Entwicklung der internationalen Finanzierungsbedingungen und der Verbesserung des Welthandels. Mit Blick auf die Zukunft herrscht angesichts der engen Spezialisierung auf einige Finanzaktivitäten und Veränderungen im internationalen Regulierungsumfeld große Ungewissheit in Bezug auf das mittelfristige Potenzial der Wirtschaft im Anschluss an die Krise.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2011), "Luxemburg", in *OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-2-25-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.